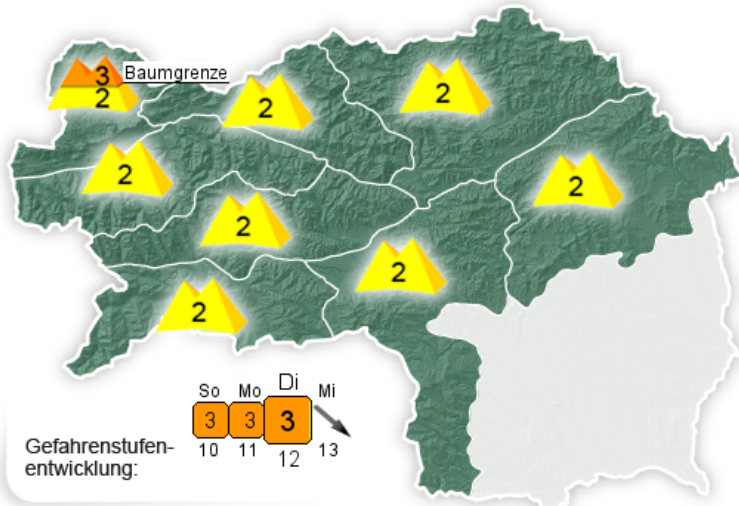




Lawinenprognosebericht

des LWD Steiermark für **Dienstag, den 12.12.2017**
(herausgegeben: Montag, 11.12.2017, 17:23 Uhr)



- Regionen:
- R1 Nordstau-gebiet:**
 - a) Nordalpen West
 - b) Nordalpen Mitte
 - c) Nordalpen Ost
 - d) Niedere Tauern Nord
 - R2 Übergangsregion und Südliche Gebirgsgruppen:**
 - e) Niedere Tauern Süd
 - f) Steirisches Randgebirge Ost
 - g) Steirisches Randgebirge West
 - h) Gurk- und Seetaler Alpen



WAS?
sind die Hauptprobleme



Triebschnee



Gleitschnee

WO?
liegen diese Probleme



am stärksten betroffen



am stärksten betroffen

WIE?
kommt es zur Auslösung



überwiegend durch geringe Zusatzbelastung



Lawinen lösen sich spontan

WARUM?
bestehen die Probleme



Schwachschicht im Übergang zum Altschnee



Gleitschicht am Boden - vollständig durchnässt

Windsprung auf Nordwest mit Abkühlung. Frischer Triebschnee, aber auch Gleitschneelawinen möglich!

Gefahrenbeurteilung

Mit den steigenden Temperaturen und dem Regeneintrag wird die Schneedecke bis in höhere Lagen durchfeuchtet. Die an steilen Wiesenhängen entstandenen Schneemäuler weisen auf eine verstärkte Gleitschneelawinenaktivität hin. Auch im steilen Waldgelände (insbesondere mit Laubbestand) beginnt der Schnee zu rutschen, es können kleinere Lockerschneelawinen abgehen.

Für den Tourenbereich liegen die Gefahrenstellen hingegen vor allem in den ost- und südorientierten Hangbereichen, wo sich der frische Triebschnee ablagern wird. Schlechte Sichtbedingungen erschweren morgen das Erkennen der neuen Gefahrenstellen!

Schneedeckenaufbau

Der orkanartige Sturm aus südwestlicher Richtung hat in den Hochlagen freie Flächen abgeblasen oder mit Pressschnee versehen. Der neue Triebschnee wurde hier in windgeschütztere Lagen (bspw. in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten) verfrachtet und liegt dort spröde und schlecht verbunden auf der verharschten Altschneedecke oder weicheren Schneeschichten. Die Plateaus der Nordalpen sind außerdem vereist. Mit abnehmender Seehöhe werden die verharschten Schneeoberflächen von feuchtem Schnee abgelöst. Die höhenbedingt stark wechselnden Schneeoberflächen werden morgen teilweise wieder mit Neuschnee (auch wieder in Form von Triebschnee) zugedeckt oder vorerst vom Regen noch weiter durchnässt (südliche Gebirgsregionen). Die Abkühlung wirkt sich - mit Ausnahme auf die Gleitschneelawinengefahr - vorerst stabilisierend auf die Schneedecke aus.

Wetter

Mit einer ausgeprägten Südwestströmung gelangen am Montagabend noch extrem milde Luftmassen zu uns. Der Höhepunkt der Orkanböen wird für Mitternacht erwartet. Morgen bricht der Föhn gänzlich zusammen, eine Kaltfront sorgt für Abkühlung und Niederschläge bei sinkender Schneefallgrenze. Am meisten Neuschnee - etwa 30cm - wird im Bereich des Toten Gebirges erwartet, reichlich Niederschlag fällt auch an der Tauernsüdseite und in den Gurktaler Alpen, hier allerdings meist noch in Form von Regen. Die Temperaturen gehen markant zurück, an der Alpennordseite auf -7 Grad in 2.000m, südlich der Tauern auf -3 Grad. Der Höhenwind dreht wieder auf Nordwest und bleibt noch stürmisch.

Tendenz

Am Mittwoch noch abklingende Schneeschauer, am Donnerstag wieder sehr mild. Der Wechsel von kalt/warm wirkt sich kurzfristig günstig auf die Stabilität der Schneedecke aus, längerfristig können an den Übergängen von kaltem und weniger kaltem Schnee sowie am eingeschneiten Harschdeckel wieder neue Schwachschichten entstehen.

Der nächste Prognosebericht wird morgen bis etwa 18:00 Uhr herausgegeben.
Alexander Podesser

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten und nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

